

**Protokoll der Mitgliederversammlung**  
**am 8. Oktober 2011 von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr**  
**in der Gemeinde Christi Auferstehung der Alt-Katholiken in Köln**

Anwesende siehe Anwesenheitsliste.

**1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung und einer Protokollantin/eines Protokollanten, Abstimmung über den Tagesordnungsvorschlag**

Die Vereinsvorsitzende, Annegret Laakmann, begrüßte die Teilnehmenden und stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde.

Nach einem Impuls von Sigrid Brüggemann und einer kurzen Vorstellungsrunde wurde Sigrid Brüggemann zur Versammlungsleiterin und Annegret Laakmann zur Protokollantin gewählt.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt.

**2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen.

**3. Berichte aus den Landes- und Ortsvereinen**

Ausführliche Berichte können den Jahresberichten der einzelnen Beratungsstellen im Internet unter [www.frauenwuerde.de](http://www.frauenwuerde.de) mit Link zu den Beratungsstellen entnommen bzw. können auch beim Vorstand des Bundesvereins oder bei den Beratungsstellen selbst angefordert werden. Darüber hinaus gab es folgende Berichte:

Die Beratungsstelle in **Neuwied** feierte im Januar 2011 ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Pressegespräch, der Fotoausstellung „oh my baby“, dem Film „Juno“, einem Festakt mit Eucharistiefeyer, dem Theaterstück „Gretchen reloaded“ und einem „Tag der offenen Tür“.

Aus diesem Anlass wurde die Beratungsstelle fast komplett renoviert. Eine neue Telefonanlage wurde mit Hilfe der Glücksspirale angeschafft.

Zwar nimmt die Konfliktberatung dem bundesweiten Trend folgend geringfügig ab, aber im Einzelfall werden die Beratungen schwieriger und komplexer. Sowohl in der Konflikt- wie in der Sozialberatung gibt es auffallend viele psychisch überforderte und psychiatrisch erkrankte Frauen, für deren Beratung/Begleitung differenzierte Kenntnisse und gute Vernetzung erforderlich sind.

Die Finanzierung von Verhütungsmitteln für ALG II/Hartz IV-Empfängerinnen ist immer noch nicht befriedigend geregelt. Neben der Beratungsarbeit bietet die Beratungsstelle sexualpädagogische Projektstage, gestaltet die jährliche „Gedenkfeier für früh verstorbene Kinder“ mit vor, nimmt zur Finanzierung der Arbeit am Weihnachtsmarkt Neustadt teil und war Mitveranstalterin einer Veranstaltung zum Thema „Frauen in der Kirche“ mit Dr. Ida Raming.

Der Kontakt zwischen Vorstand und Mitarbeiterinnen wird neben den normalen Konferenzen auch durch Mitarbeiterinnen-einzelgespräche nach einem Gesprächsleitfaden aus kirchlichen Einrichtungen intensiviert.

Aus der Beratungsstelle in **Lahnstein** lag ein schriftlicher Bericht vor, weil kein Vorstandsmitglied teilnehmen konnte.

Hier eine Zusammenfassung:

Die Beratungszahlen sind in etwa gleichbleibend. Präventionsveranstaltungen werden in Haupt- und Realschulen durchgeführt. Die Beraterinnen nahmen an zwei interessanten mehrtägigen Fortbildungen in Mainz teil: „Begehbare Genogramme, VIP-Karte und Skalierungsscheibe“ und „MiniMax-Interventionen und unterstützende Visualisierungstechniken“

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit war *Frauenwürde Lahnstein* mit *Frauenwürde Neuwied* und Verbänden des Landesfrauenrates auf der BUGA in Koblenz vertreten.

Schon zum wiederholten Mal konnte sich die Lahnsteiner Schwangerenberatungsstelle über eine Spende des Zonta-Clubs Koblenz I freuen. ("Zonta International" ist ein weltweites, überparteiliches, überkonfessionelles und weltanschaulich neutrales Netzwerk von Frauen in verantwortlichen Positionen und ist auch in Deutschland in vielen Städten vertreten)

Die Beratungsstelle ist mit vielen Arbeitskreisen und Beratungsstellen vernetzt und sieht diese Netzwerke als wichtig und hilfreich an. Einmal im Jahr z.B. gibt es einen Austausch zwischen den SachbearbeiterInnen des Job-Centers Rhein-Lahn und den Schwangerenberatungsstellen.

Auch aus **Hattingen** lag ein schriftlicher Bericht vor, da wegen einer anderen Veranstaltung kein Vorstandsmitglied teilnehmen konnte. Im Folgenden eine Zusammenfassung des Berichts:

Entgegen der in Neuwied beobachteten Tendenz sind die Beratungszahlen seit ca. drei Jahren steigend. Jedoch wird die Zunahme von Multiproblemfällen bestätigt.

Auch die Beratungsstelle in Hattingen feierte ihr 10-jähriges Bestehen in diesem Jahr und einem Empfang im Alten Rathaus, Hattingen, einem anschließenden Stadtrundgang zum Thema "Frauenleben in Hattingen" und mit einem Ausklang bei Kaffee und Gesprächen in der Beratungsstelle.

Im Januar 2011 stellte die Beratungsstelle im Rahmen „früher Hilfen“ ihre Arbeit beim Leiterinnentreffen der städtischen Kindertageseinrichtungen vor und baut nach einem Kontaktgespräch mit der Frauenberatungsstelle eine Zusammenarbeit auf.

Seit Mai werden im Wechsel mit anderen Beratungseinrichtungen Beratungen im Stadtteil Welper angeboten.

Im Juli gab es eine besondere Präventionsveranstaltung im Berufskolleg Hattingen.

Am 28.09.2011 wurde die Arbeit zwecks weiterer finanzieller Förderung durch die Stadt Hattingen und den EN-Kreis im Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt vorgestellt – der Vortrag wurde wohlwollend aufgenommen.

Leider ist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt in Rente gegangen – eine Nachfolge ist ungewiss. Es ist zu befürchten, dass damit frauenpolitische, -spezifische Themen in den Hintergrund geraten.

Der **Frauenwürde NRW e.V.** ist Träger der **Beratungsstelle Mirjam in Olpe** und Mitglied im Landesverband **Donum Vitae NRW e.V.** Die Mitgliedschaft im Landesverband ist in fachlicher und organisatorischer Hinsicht sehr wichtig für die NRW-Beratungsstellen. Annegret Laakmann nimmt ab November an einem Angebot des Landesverbandes zur Qualitätssicherung teil.

In der Arbeit von **Mirjam Olpe** nimmt neben der Beratung von Schwangeren in sozialen Notfällen und im Konflikt die sexualpädagogische Arbeit einen immer breiteren Raum ein. Hier wird das Team unterstützt von einem freien Mitarbeiter, Michael Mayerle, der seine Stundenzahl aber zurückfahren muss – wegen anderer beruflicher Verpflichtungen. Zwei weitere junge Männer können wahrscheinlich zu seiner Unterstützung gewonnen werden.

Leider hat Lucia Stupperich, eine der Beraterinnen mit einer halben Stelle, zum 31. Okt. 2011 gekündigt. Es ist uns gelungen, mit Viktoria Langjahr eine junge Mitarbeiterin zu gewinnen, deren hauptsächlicher Arbeitsbereich im sexualpädagogischen Unterricht sein wird. Sie hospitiert bereits in den Schulen, die für Oktober angefragt hatten.

Der Junge-Mütter-Treff steht inzwischen zum zweiten Mal vor dem Aus. Es scheint sehr aufwändig, junge Mütter zu regelmäßigen Treffen zu motivieren, zumal im Kreis Olpe die Verkehrsabbindungen äußerst ungünstig sind.

Ein Runder Tisch zur Unterstützung Einkommensschwacher bei der Verhütung wurde von sozialpädagogischen und in der Geburtshilfe tätigen Fachkräften gegründet. Unser Ziel ist es, Grundlagen für die Errichtung eines Verhütungsmittelfonds für den Kreis Olpe zu erreichen.

Ein Gespräch zur Vereinfachung des Umgangs mit dem Jobcenter wurde mit einem Kreistagsmitglied, der selbst Frauenarzt ist, geführt. Er will sich darum bemühen, dass ein direkter telefonischer Kontakt mit den zuständigen SachbearbeiterInnen möglich gemacht wird. Der neue Weg über Call-Center macht eine wirkliche Hilfe für Betroffene beinahe unmöglich. Die Beratungsstelle in Olpe ist immer noch sehr abhängig von der finanziellen Unterstützung durch den Bundesverein.

Durch die Gewinnung von Petra Lütticke aus dem Kreis Olpe für den Vorstand hoffen wir auf langsame Besserung unserer finanziellen Möglichkeiten durch Unterstützung aus Olper Kreisen. Für das kommende Jahr sind ein Benefiz-Chorauftritt und eine Lesung mit Majella Lenzen (Bestseller „Das möge Gott verhüten“) bereits geplant.

Petra Lütticke hat für den **Frauenwürde NRW e.V.** an der Veranstaltung „Let's think about Sex“ am 5. und 6. Okt. 2011 in Frankfurt teilgenommen.

**Haus im Hof in Duisburg** feierte im März/April 2011 sein 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt zur Eröffnung der Ausstellung "Oh my Baby" im Hamborner Rathaus, einer Führung durch die Ausstellung mit anschließender Benefizveranstaltung: Friedrich Marona rezitierte Gedichte und Geschichten rund ums Kinderkriegen und abschließend mit einem Gottesdienst und einem Tag der Offenen Tür. Eine Grundrenovierung war den Feiern vorausgegangen.

Auch in Duisburg ist die Beratungssituation komplexer geworden. Die Arbeit wird im Einzelfall umfangreicher. Unbefriedigend sind vor allem die Hilfsmöglichkeiten für Problemschwangere. Die PND-Beratungen gingen wegen eines Wechsels in der Klinik zurück, die Kooperation mit der Klinik muss neu aufgebaut werden.

An jedem dritten Dienstag im Monat gibt es in Zusammenarbeit mit einer Hebamme ein „Frühstücksangebot“ für Schwangere und junge Mütter im neuen Gruppenraum der Beratungsstelle. Der Aufbau einer Baby-Schwimmgruppe ist geplant. Zum Thema „Schwangere, die bereits Kinder in 'Obhut' haben“ wird eine Kooperation z.B. mit einem Träger der freien Jugendhilfe gesucht.

In den letzten 12 Monaten stieg die Zahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen in weiterführenden Schulen auf 81. Die Beratungsstelle arbeitete drei Tage lang beim Erlebnisparcour für Jugendliche „Komm auf Tour“ mit.

Die Beratungsstelle **Sara & Hagar in Eschborn** besteht 2011 seit fünf Jahren, zum Feiern war aber keine Zeit. Der Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle steigt stetig und damit auch die Anzahl der Konflikt- und Sozialberatungen (bisher 400) und der sexualpädagogischen Veranstaltungen (48 Schulen).

Eine junge Frau, die in der Beratungsstelle ihr Praktikum macht, ist bereit, die sexualpädagogische Arbeit weiterhin zu unterstützen.

Nichtversicherte Frauen haben die Möglichkeit, aus dem Fond „Schwangere in Not“ der Beratungsstelle bis zu 500 € für Geburtsvorbereitung und Entbindung zu bekommen.

Es gibt Probleme damit, dass andere Beratungsstellen (Pro Familia), die bereits beraten haben, Klientinnen für die Beantragung von Geldern aus der Bundestiftung „Mutter und Kind“ an Sarah Hagar verweisen und diese Klientinnen dann keine Beratung mehr wünschen.

Durch Teilnahme am Eschenfest und am Weihnachtsmarkt wird die Bekanntheit und zum Teil auch die Finanzierung gesichert – die Vorbereitungen sind allerdings sehr arbeitsintensiv.

#### **4. Bericht aus dem Bundesverein**

Das vergangene Jahr lief ruhig und ohne Besonderheiten. Ein Antrag des Landes Schleswig-Holstein zur Änderung des § 4 SchwKG dahingehend, dass der Verteilerschlüssel für die Beratungsstellen wegen der demographischen Entwicklung anders formuliert wird, sorgt für Unruhe. Die Entscheidung muss beobachtet werden (5./6.Okt. Amtschefkonferenz, 23./24. Nov. Konferenz der zuständigen MinisterInnen).

Herauszuheben im vergangenen Jahr sind zwei außerordentliche Spenden. Angeregt durch eine dem Verein nahestehende Person – Nichtmitglied und auch bisher keine Spenderin – floss uns eine größere Spende zu. Zum anderen gab es eine Geburtstagsspende eines Mitglieds, die einen unerwartet hohen Betrag ergab.

Auch die Zahlen über den Besuch der Internetseite (pro Tag mehr als 350 Seitenaufrufe) sind erfreulich.

Die beschlossene Unterstützung der einzelnen Beratungsstellen bei Renovierungsarbeiten und Ersatzanschaffungen wird gelegentlich noch benötigt. Der Unterstützungsfond für Frauen, die Empfängnisverhütungskosten nicht aus eigenem Einkommen bezahlen können, wird weiterhin unterschiedlich stark nachgefragt.

Der Topf „besondere Ausgaben für Projekte, die nicht anderweitig finanziert werden“ wurde im vergangenen Jahr nicht beansprucht. Diese Ausgaben werden aus einer Erbschaft, die uns in 2008 zugeflossen ist, bestritten und stehen mit je 2.000 € jeder der 6 Beratungsstellen entsprechend dem Beschluss der letzten Mitgliederversammlung zu.

Weitergehende Unterstützung benötigte weiter nur noch die Beratungsstelle in Olpe.

Daneben finanziert der Bundesverein zwei Mal im Jahr eine Fortbildungsveranstaltung bzw. Beraterinnenkonferenz/Fachtagung, an der soweit möglich alle Beraterinnen teilnehmen. Die Veranstaltungen: Oktober 2010 „Unsere Position als Mitarbeiterin einer Frauenwürde-Beratungsstelle“, Mai 2011 „Systematik psychischer Störungen“. Am 9. November 2011 ist die Fortführung des Themas aus Mai geplant.

Mit den Ergebnissen der Beraterinnenfachtagung im Oktober 2010 und dem Wunsch der Vorstände bei der Sitzung der Vorstände im September 2010 lud der Bundesverein alle Vorstandsmitglieder der verschiedenen Beratungsstellen zu einer Fortbildung am 5. Februar 2011 zum Thema „Als Ehrenamtliche Chef/Chefin sein“ ein. Aus diesem Treffen entwickelte sich ein Arbeitskreis von Vorständen und Mitarbeiterinnen, die bereit sind, gemeinsam mögliche Probleme zu lösen. Erster Arbeitsauftrag war bzw. ist, die Freistellung und Bezahlung von Fortbildungsmaßnahmen einheitlich zu formulieren.

Aus dem Bundesvorstand nahm Frau Brüggemann gemeinsam mit ihrem Mann Felix an der Veranstaltung „Let's think about Sex“ in Frankfurt teil. Initiatorin dieser dann privat durchgeführten Tagung mit hochqualifizierten Fachleuten war Prof'in Dr. Regina Ammicht Quinn. Sie war zunächst im Rahmen einer Reihe von theologischen Fachtagungen in der kath. Akademie des Bistums Rottenburg-Stuttgart geplant, konnte aber wegen der Thematik dort nicht stattfinden.

Über die Arbeit des Vereins erhalten Mitglieder und Spenderinnen und Spender zwei Mal im Jahr per Brief Informationen über die Arbeit des Vereins und der Beratungsstellen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand auch im letzten Jahr eine Sitzung der Vorstände statt, in der besondere Probleme in der Leitung der Beratungsstellen besprochen wurden.

Die Abstimmung innerhalb des Vorstandes erfolgte in zwei Treffen, per Internet und per Telefon.

#### **5. Finanzbericht**

Der Finanzbericht des Kassenführers (Felix Brüggemann) für das Jahr 2010 ergab ebenso wie in den letzten Jahren ein Ergebnis, das die Arbeit des Vereins für das laufende Jahr – wenn keine außergewöhnlichen großen Ausgaben notwendig sind – sicherstellt. Die Rücklagen konnten bedingt durch die im Bericht des Bundesvereins genannte überdurchschnittliche hohe Einzelspende zum Jahresende aufgestockt werden.

Die Versammlung dankt Felix Brüggemann herzlich für seine Arbeit. Die Kasse wird jährlich von einer Steuerberaterin geprüft.

#### **6. Entlastung des Vorstands**

Auf Antrag aus der Versammlung wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

#### **7. Anträge**

Annegret Laakmann stellte den Antrag, den Aufruf einiger Reformgruppen zu einer Konziliaren Versammlung im Oktober 2012 – Anlass ist der 50. Jahrestag des Beginns des II. Vatikanischen Konzils – als Gruppe zu unterschreiben. (Informationen dazu unter [www.pro-konzil.de](http://www.pro-konzil.de))

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Nach Abstimmung wurde der Antrag durch die Überlegung ergänzt, eine Veranstaltung zu unserem Thema während der Konziliaren Versammlung auszuarbeiten und den VeranstalterInnen anzubieten.

#### **8. Sonstiges**

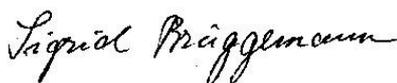
Der in jedem zweiten Jahr stattfindende Betriebsausflug aller Beratungsstellen und Vorstände wird im Juni 2012 von *Frauenwürde Eschborn* organisiert.

Die Versammlung endete um 13:00 Uhr

16. November 2011



Vorsitzende  
und Protokollantin



Stellv. Vorsitzende



Stellv. Vorsitzender